

Schnatgang: Mobil gegen Südbahn-Ausbau

SPD-Stadtverbände Löhne und Bad Oeynhausen organisieren Schnatgang entlang der Bahntrasse

■ Von Marc Schmedtlevin

Löhne-Gohfeld (LZ). »Südbahnausbau: Nein, danke!« lautete einer von vielen Schriftzügen auf Bannern und Plakaten, die Mitglieder der SPD-Stadtverbände Löhne und Bad Oeynhausen angefertigt hatten. Mit ihnen und 30 Bürgern haben sie sich am Samstag zu einem Schnatgang entlang der Südbahntrasse aufgemacht.

Ziel war es, sich den Verlauf der Strecke anzusehen und mit betroffenen Bürgern ins Gespräch zu kommen. »Wir müssen uns nicht nur gegen den Ausbau aussprechen, sondern den Protest aufrecht erhalten und das Thema präsent machen«, erklärte Stefan Schwartz, Mitglied des Bundestages, der den Schnatgang anführte. Los ging der Besichtigungsmarsch in Gohfeld am Bahnübergang neben der Bäckerei Simon. Schon dort wurden einige mögliche Auswirkungen eines Ausbaus deutlich. »Wir haben neben vielen Bahnübergängen noch einige Besonderheiten. Bei den

Planungen wurde die Topographie außer Acht gelassen. Wir haben an vielen Orten eine dichte Wohnbebauung«, sagte Schwartz. Bis zu 180 Züge würden nach einem Ausbau täglich die Strecke entlang fahren und für Erschütterungen und hohe Lärmbelastung sorgen.

Dass auch Kliniken betroffen wären, wurde während des Schnatgangs deutlich. Bei einem Zwischenstopp an der Maternusklinik wurden die Bürger und Politiker von Verwaltungsdirektor Martin Groll begrüßt. Er stellte die Nachteile für Patienten und Klinik heraus. »Richtige Erholung wäre bei ständigem Güterverkehr dort nicht mehr möglich. Bad Oeynhausen wäre als Tourismus- und Gesundheitsstandort gefährdet«, sagte Schwartz.

Weitere Anlaufstellen waren die Bali-Therme sowie der Bahnübergang in Bad Oeynhausen. Endstation war die Bäckerei Seeger, Südbahnstraße, wo es eine Stärkung mit Kaffee und Butterkuchen gab.

Der SPD gelang es auch, ein weiteres Tagesziel zu erreichen und viele Unterschriften für die Petition gegen den Ausbau zu sammeln. Am Samstagmittag war die SPD mit einem Stand am WEZ an der Weserstraße in Bad Oeyn-

hausen vertreten, um dort ebenfalls über die Thematik zu informieren und weitere Unterschriften für die Petition zu sammeln.

»Die Südtrasse hat so hohe Lärmschutzaufgaben, dass die Kosten dafür in keinem Verhältnis stehen würden«, hatte Enak Ferlemann (CDU), Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, ge-

genüber dieser Zeitung jüngst erklärt (LÖHNER ZEITUNG vom 24. August). Er sagte weiter: »Damit besteht kaum eine Aussicht, dass diese Maßnahme jemals realisiert wird.« Aufgrund der hohen Kosten sei die eigentlich favorisierte Nordstrecke aus dem Blickwinkel gerückt. »Die Gutachter mussten dann Alternativen prüfen und sind

auf die Südtrasse gestoßen. Dabei wurde aber nur eine grobe Pauschale für die Lärmschutzaufgaben berücksichtigt«, erklärte Enak Ferlemann in diesem Zusammenhang. Dass diese aber deutlich höher ausfallen werde, sei bei der Strecke, insbesondere durch das Bad Oeynhausener Klinik- und Kurgebiet, klar.

»Eine richtige Erholung wäre bei ständigem Güterverkehr nicht mehr möglich.«

Stefan Schwartz



Die SPD, angeführt von Angela Lück, Stefan Schwartz, Friedel Böhse und Dr. Olaf Winkelmann (vorne, von links) und betroffene Bürger halten am

Protest gegen Pläne für einen Südbahn-Ausbau fest. Hier machen sie bei ihrem Schnatgang Station am Bahnübergang in Gohfeld. Foto: Marc Schmedtlevin